LOKALER LEHRPLAN FÜR DIE SPRACHVORBEREITUNGSKLASSEN OHNE ODER MIT GERINGEN DEUTSCHKENNTNISSEN – 9 A, C

Für die Gruppen A/1 und C/3 sind unterschiedliche Teilziele gesetzt. Während die **Schüler der Klasse A (Anfänger)** obligatorisch **am Ende des Schuljahres** eine **Präsentationsprüfung linearer/beschreibender Art** abhalten sollten, haben die **Schüler der Klasse C (Wiederanfänger)** schon im Januar eine Präsentationsprüfung linearer/beschreibender Art abzuhalten. **Am Ende des Schuljahres** müssen sie eine **Präsentationsprüfung kontroverser/argumentativer Art** absolvieren.

LandeskundlicheKompetenz ThematischeSchwerpunkte	Unterthemen/Teilbereiche	Kompetenzen/ Kompetenzmodell
1. Persönliche Lebensgestaltung Ich und die Mitmenschen Persönliche Angaben Die Familie Die Verwandtschaft Ich und mein Körper Gesunde Lebensführung Krankheiten Beim Arzt	Menschen ansprechen, begrüßen, vorstellen, kennen lernen Sich selbst vorstellen Sich nach anderen Menschen erkundigen Fremde und Bekannte beschreiben, charakterisieren Persönliche Beziehungen Gesundes Leben Symptome von Krankheiten BeimArzt Beschwerden Körperteile Sport,Sportarten	Der Schüler kann … Den Informationsgehalt, den Hauptgedanken einfacher Texte selbständig verstehen (z. B. einfache fiktive und/oder beschreibende Texte, kürzere Wetterberichte und Vorhersagen, einfache Zeitungsanzeigen, Flyer) Den wesentlichen Textinhalt mit Hilfe einfacher Redemittel beschreiben Den Texten Daten und Informationen entnehmen und sie aufgabenorientiert verwenden Auch Werke bildender Kunst mit einfachen sprachlichen Mitteln wiedergeben In Texten und dialogischen Kommunikationssituationen die Richtigkeit von Aussagen prüfen. Zusammenhängende Texteinheiten erkennen, einordnen und vergleichen Lineare Texte strukturiert erschließen, einzelne Zusammenhänge herausarbeiten Fakten und Meinungen in einem Text unterscheiden
2. Gesellschaftliches Leben Wohnverhältnisse Die Wohnung einrichten Alltag Der Tagesablauf Termine	Zimmer und Räume in Wohnungen und Einfamilienhäusern Wohnungen einrichten Vorteile und Nachteile vom Landleben und Stadtleben Wohnungssuche Anzeigen **(**verstehen und verfassen**)** Aktiver Tagesablauf	

Die Bekleidung Die Mode Das Wetter	Termine und das Wochenende Verabredungen Zu Programmen Menschen einladen Einladungen ablehnen und zusagen Briefe schreiben Wie sehen wir aus? Wie kleiden wir uns? Kleidungskauf **Kürzere, einfache** Wetterberichte und Vorhersagen**)**	Eigene Meinung ausdrücken, begründen Eine Problemstellung gliedern und die für die Problemlösung benötigten Informationsbereiche erkennen sich mit einem sachorientierten Text allgemeinen Wissens auseinandersetzen in Texten, dialogischen Kommunikationssituationen Handlungen und Motive von Personen bewerten Schlussfolgerungen ziehen Texte kommentieren Stellung nehmen und mit einfachen Redemitteln argumentieren Lösungen von Problemen vorschlagen Inhalte sprachlich angemessen wiedergeben Bei Objekten, Darstellungen, Ereignissen oder Texten Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede feststellen, nach nachvollziehbaren Kriterien logische Gruppen bilden Entsprechend dem Schreibanlass informelle oder formalisierte Texte (z.B. Privatbrief, Grußkarte, Einladung, Steckbrief, Tagebucheintragung) verfassen unter überwiegender Einhaltung der textsortenspezifischen Kriterien Ereignisse beschreiben, erklären PC und Internet in Deutsch nutzen, und die nötigen Informationen beziehen. (Bei Informationsdefiziten gezielt nachfragen bzw. deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung heranziehen)
3. Schule, Ausbildung, Beruf Schulleben Berufe	Schule als Umfeld, Gebäude, Schulfächer, Klassengemeinschaft, Gelungene Schulkarriere Traum-/ Modeberufe Berufsbezeichnungen, Berufensbeschreibungen Hobbys und Berufe Karrieren	
4. Kulturelles Leben, Medien Freizeit Urlaub Stadtleben Großstadt Sehenswürdigkeiten Die Ernährung Lebensmittel Mahlzeiten	Die eigene Freizeit (Freizeitbeschäftigungen) Wohin geht man aus? Ausflüge In Urlaub fahren Vorbereitungen treffen Einkäufe, Zutaten besorgen Gespräch zwischen Verkäufern und Kunden, Mengenangaben Programme zusammenstellen Die Fahrt ins Grüne, ins Ferne Ein Picknick machen Ein Sandwich zubereiten Fremde Orte und Sehenswürdigkeiten erkunden	

	Mahlzeiten Den Tisch decken Geschirr und Besteck Essen zu Hause oder im Restaurant	Grundtechniken der Präsentation kennen Eine Präsentation beschreibender und/oder kontroverser Art erarbeiten Eine einfache Präsentation überwiegend frei halten Inhaltliche Zusammenhänge darstellen, skizzieren Inhalte, Phänomene bewerten Sich in vertrauten Alltagskommunikationssituationen verständigen Auf Rückfragen antworten, Fragen formulieren Gefühle, Wünsche, Interessen zum Ausdruck bringen Auf Gefühlsäußerungen Anderer reagieren Das Wort ergreifen, um Hilfe bitten, nachfragen Den eigenen Standpunkt vertreten Kurze deutschsprachige mündliche Äußerungen in ihren Hauptaussagen auf Ungarisch wiedergeben Schlüsselinformationen von ungarischen Äußerungen oder Texte auf Deutsch wiedergeben. <u>Wortschatz und Redemittel</u> Der Schüler kann … An elementaren Kommunikationssituationen sicher teilnehmen und Unterrichtsgegenstände mit einem ausreichend großen Wortschatz bearbeiten
5. Wirtschaft, Technik, Umwelt Verkehr Umwelt	Orientierung in der Großstadt Fahrt mit den Verkehrsmitteln Arbeit mit Landkarten und Stadtplänen Nach dem Weg fragen Auskunft geben über den Weg Die Autos und die Natur Welt der Technik	
6. Politik und Geschichte Nachbarländer Sprachen und Nationalitäten in Europa und in der Welt Die deutschsprachigen Länder	Über Länder (Namen), Sprachen und Nationalitäten sprechen Geographische Bezeichnungen (Fremd)Sprachen lernen Die Vorteile von Fremdsprachenkenntnissen	
7. Deutsche Sprache Gesprochenes Deutsch in den deutschsprachigen Ländern	Menschen ansprechen Menschen anrufen (Telefonate) Über Erlebnisse, z.B. Feste berichten In verschiedenen Gesprächssituationen sprechen Sprachvarietäten z. B. kleine „Kostproben” aus dem Österreichischen	

		Sich über Themen des Alltagslebens mit einem ausreichend großen Wortschatz, Redemitteln von geringer Variationsbreite äußern <u>Methodenkompetenz</u> Der Schüler kann … Die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren Zwei- und einsprachiges Wörterbuch, Lexikon nutzen Unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv, selektiv, detailliert) unter Anleitung verwenden Mit Anleitung Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, strukturieren, Texte zusammenfassen Präsentationstechniken ggf. unter Anleitung adressatengerecht einsetzen <u>Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz</u> Der Schüler kann – den Geschmackssinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbstständigentwickeln;

Linguistische Kompetenzen

Verb	Konjugation von Verben, regelmäßige und unregelmäßige Verben, sich-Verben, Präteritum, Perfekt, Imperativ, Modalverben, „lassen", „es gibt", trennbare untrennbare Verben, Präfixe, sitzen/setzen stehen/stellen…, Konjunktiv (würde-Umschreibung)	<u>Morphologie und Syntax</u> Der Schüler kann … häufig gebrauchten morphologischen Bestand der Wortklassen des deutschen weitgehend korrekt verwenden Wortarten und einfache morphologische Zusammenhänge erkennen häufig gebrauchte syntaktische Strukturen weitgehend selbstständig und in der Regel korrekt anwenden die Funktion bekannter syntaktischer Strukturen erkennen
Substantive	Artikelgebrauch, Nominativ, Dativ, Genitiv, Akkusativ, Deklination, Singular und Pluralformen,	
Adjektive	Deklination schwach und stark, der Vergleich	
Pronomen	Personalpronomen, Indefinitpronomen „man", Fragepronomen, Demonstrativpronomen, Possessivpronomen	
Adverbien	Temporalangaben, Pronominaladverbien	
Sätze	Wortfolge, zusammengesetzte Sätze mit Konjunktionen, direkte Fragesätze, Imperativ	
Zahlen	Grundzahlen, Ordinalzahlen	
Präpositionen	Wechselpräpositionen, Präpositionen mit Akkusativ, Präpositionen mit Dativ	
Zeitangabe, Datum	Kasusformen, Präpositionen zur Angabe von Zeit- bzw. Datum	
Besitzverhältnis	mit „von" und mit Genitiv	
Negation	nicht, kein (mehr), nichts (mehr)	

LOKALER LEHRPLAN FÜR DIE SPRACHVORBEREITUNGSKLASSEN MIT DEUTSCHKENNTNISSEN – KLASSE 9 B

In der Klasse 9 B wird Deutsche Sprache in 6 Wochenstunden unterrichtet, die meisten Schüler verfügen schon langjährig Deutsch gelernt haben und über solide Deutschkenntnisse. Allerdings muss hier angemerkt werden, dass etwa ein Drittel der Schüler trotz hoher Anzahl der Deutschstunden in der Grundschule sehr förderungsbedürftig ist, vor allem in den Kompetenzen; mündliche Kommunikation, Textproduktion, Methodenkompetenz

In beiden Klassen ist am Ende des Schuljahres eine Präsentationsprüfung vorgesehen. Die Schüler sollen ein frei gewähltes, möglichst kontroverses Thema überwiegend selbstständig erarbeiten und ggf. vor einer schulinternen Kommission vortragen.

Landeskundliche Kompetenz Thematische Schwerpunkte	Unterthemen/Teilbereiche	Kompetenzen/ Kompetenzmodell
1. Persönliche Lebensgestaltung Ich und die Mitmenschen Persönliche Angaben Die Familie Die Verwandtschaft Geschwister Alltag Der Tagesablauf Termine	 Verwandtschaftsbezeichnungen, Stammbaum, Die Geschichte (m)einer Familie, wichtige Ereignisse im Leben, Familienfeste Familienprobleme, Geschwister, Das Zusammenleben von Generationen, Generationskonflikte, Vor- und Nachteile des Erwachsenseins, innere Eigenschaften(Personencharakteristik), Textsorten: Steckbrief, Grusskarte, Einladungen Aktiver Tagesablauf, Tätigkeiten im Haushalt Termine und das Wochenende Verabredungen	Der Schüler kann … Den Informationsgehalt, den Hauptgedanken einfacher Texte selbständig verstehen (z. B. einfache fiktive und/oder beschreibende Texte, kürzere Wetterberichte und Vorhersagen, einfache Zeitungsanzeigen, Flyer) Den wesentlichen Textinhalt mit Hilfe einfacher Redemittel beschreiben Den Texten Daten und Informationen entnehmen und sie aufgabenorientiert verwenden Auch Werke bildender Kunst mit einfachen sprachlichen Mitteln wiedergeben In Texten und dialogischen Kommunikationssituationen die Richtigkeit von Aussagen prüfen. Zusammenhängende Texteinheiten erkennen, einordnen und vergleichen Lineare Texte strukturiert erschließen, einzelne Zusammenhänge

		herausarbeiten
2. Gesellschaftliches Leben Wohnverhältnisse Die Wohnung einrichten Wohnungssuche Das Wetter Nachrichten	Der Wohnort, Wohnen im Hochhaus, im Einfamilienhaus (Haustypen), in der Stadt, auf dem Lande (Siedlungstypen), die Wohngemeinschaft/ Wohnalternativen, Wohnheim, Einrichtung der Wohnung, Wohnungssuche (Anzeige, Telefongespräch), Redensarten Textsorten: Wohnungsanzeige Kürzere Wetterberichte und Vorhersagen Kurznachrichten im Radio und TV verstehen	Fakten und Meinungen in einem Text unterscheiden Eigene Meinung ausdrücken, begründen Eine Problemstellung gliedern und die für die Problemlösung benötigten Informationsbereiche erkennen sich mit einem sachorientierten Text allgemeinen Wissens auseinandersetzen in Texten, dialogischen Kommunikationssituationen Handlungen und Motive von Personen bewerten Schlussfolgerungen ziehen Texte kommentieren Stellung nehmen und mit einfachen Redemitteln argumentieren Lösungen von Problemen vorschlagen Inhalte sprachlich angemessen wiedergeben Bei Objekten, Darstellungen, Ereignissen oder Texten Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede feststellen, nach nachvollziehbaren Kriterien logische Gruppen bilden
3. Schule, Ausbildung, Beruf Schulleben	Vorstellung des eigenen Gymnasiums, Schulleben, Schule heute und gestern, die Schule der Zukunft, meine Traumschule, Schule in Ungarn, in Deutschland/ Österreich, Behinderte in der Schule, Schülerwohnheim	Entsprechend dem Schreibanlass informelle oder formalisierte Texte (z.B. Privatbrief, Grußkarte, Einladung, Steckbrief, Tagebucheintragung) verfassen unter überwiegender Einhaltung der textsortenspezifischen Kriterien Ereignisse beschreiben, erklären

	Kennenlernen der Schulbibliothek Textsorten: Privatbrief	PC und Internet in Deutsch nutzen, und die nötigen Informationen beziehen. (Bei Informationsdefiziten gezielt nachfragen bzw. deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung heranziehen**)** Grundtechniken der Präsentation kennen
Berufe	Traum-/Modeberufe Berufsbezeichnungen, Berufsbeschreibungen Hobbys und Berufe Karrieren Arbeitssuche, Stellenanzeigen Textsorten: Lebenslauf, bei leistungsstarken Gruppen: Bewerbungsbrief	Eine Präsentation beschreibender und/oder kontroverser Art erarbeiten Eine einfache Präsentation überwiegend frei halten Inhaltliche Zusammenhänge darstellen, skizzieren Inhalte, Phänomene bewerten
4. Kulturelles Leben, Medien Freizeit Ausgehen Kultur Sehenswürdigkeiten Essen und Trinken	 Hobbys, Freizeitaktivitäten, Sport Partys Wohin geht man aus? Kultur: im Theater, Kino und Filme Musik, Bands und Konzerte Stadtbesichtigung, Sehenswürdigkeiten, Museen Lesen und Bücher im Restaurant Mahlzeiten, Lebensmittel, ungarndeutsche Mundartwörter, Großmutters Küche, Speisenamen, Küchengeräte, Speisekarten einfachere Kochrezepte, Essgewohnheiten verschiedener Nationen, Einladung zum Essen- zu Hause, im Restaurant	Sich in vertrauten Alltagskommunikationssituationen verständigen Auf Rückfragen antworten, Fragen formulieren Gefühle, Wünsche, Interessen zum Ausdruck bringen Auf Gefühlsäußerungen Anderer reagieren Das Wort ergreifen, um Hilfe bitten, nachfragen Den eigenen Standpunkt vertreten Kurze deutschsprachige mündliche Äußerungen in ihren Hauptaussagen auf Ungarisch wiedergeben Schlüsselinformationen von ungarischen Äußerungen oder Texte auf Deutsch wiedergeben. <u>Wortschatz und Redemittel</u> Der Schüler kann …

	Textsorte: einfache Kochrezepte, Redensarten mit Speisen	An elementaren Kommunikationssituationen sicher teilnehmen und Unterrichtsgegenstände mit einem ausreichend großen Wortschatz bearbeiten Sich über Themen des Alltagslebens mit einem ausreichend großen Wortschatz, Redemitteln von geringer Variationsbreite äußern <u>Methodenkompetenz</u> Der Schüler kann …
5. Wirtschaft, Technik, Umwelt Stadtleben, Großstadt Verkehr Umwelt Reisen, Urlaub Medien	 Schüler und ihre städtische Umgebung, Grundbegriffe zum Thema Verkehr Orientierung in der Großstadt Arbeit mit Landkarten und Stadtplänen Fahrt mit den Verkehrsmitteln Die Autos und die Natur Reisevorbereitungen Reiseformen, Unterkünfte eine Reise buchen einen Fahrplan verstehen Fahrkartenkaufen nach Informationen fragen (z.B.: nach dem Weg fragen, Auskunft geben über den Weg) Ausflüge, In Urlaub fahren Computer, Internet, Facebook Textsorten: kurze elektronische Mitteilungen Briefe und Emails, SMS	Die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext erschließen Wortschatz zu Wortfamilien gruppieren Zwei- und einsprachiges Wörterbuch, Lexikon nutzen Unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv, selektiv, detailliert) unter Anleitung verwenden Mit Anleitung Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, strukturieren, Texte zusammenfassen Präsentationstechniken ggf. unter Anleitung adressatengerecht einsetzen <u>Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz</u> Der Schüler kann – den Geschmackssinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbstständig entwickeln; – Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft erkennen, individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren herausarbeiten; das Anderssein akzeptieren, behandeln und darauf reflektieren.

6. Politik und Geschichte Nachbarländer Sprachen und Nationalitäten in Europa und in der Welt Die deutschsprachigen Länder	 Über Länder (Namen), Sprachen und Nationalitäten sprechen Geographische Bezeichnungen (Fremd)Sprachen lernen Die Vorteile von Fremdsprachenkenntnissen Sprachlernbiografien Mehrsprachigkeit, Denglisch	
7. Deutsche Sprache Gesprochenes Deutsch in den deutschsprachigen Ländern	 dialektale Unterschiede im Deutschen Österreichizismen Kostprobe aus der Jugendsprache (Ganzschrift) Denglisch	

Linguistische Kompetenzen

Verb	Konjugation von Verben, regelmäßige und unregelmäßige Verben, sich-Verben, Präteritum, Perfekt, Imperativ, Modalverben, „lassen", „es gibt", trennbare untrennbare Verben, Präfixe, sitzen/setzen stehen/stellen…	Morphologie und Syntax Der Schüler kann … häufig gebrauchten morphologischen Bestand der Wortklassen des deutschen weitgehend korrekt verwenden Wortarten und einfache morphologische Zusammenhänge erkennen häufig gebrauchte syntaktische Strukturen weitgehend selbstständig und in der Regel korrekt anwenden die Funktion bekannter syntaktischer Strukturen erkennen
Substantive	Artikelgebrauch, Nominativ, Dativ, Genitiv, Akkusativ, Deklination, Singular und Pluralformen,	
Adjektive	Deklination schwach und stark, der Vergleich	
Pronomen	Personalpronomen, Indefinitpronomen „man", Fragepronomen, Demonstrativpronomen, Possessivpronomen	
Adverbien	Temporalangaben, Pronominaladverbien	
Sätze	Wortfolge, zusammengesetzte Sätze mit Konjunktionen, direkte Fragesätze, Imperativ	
Zahlen	Grundzahlen, Ordinalzahlen	
Präpositionen	Wechselpräpositionen, Präpositionen mit Akkusativ, Präpositionen mit Dativ	
Zeitangabe, Datum	Kasi, Präpositionen zur Angabe von Zeit- bzw. Datum	
Besitzverhältnis	mit „von" und mit Genitiv	
Negation	nicht, kein (mehr), nichts (mehr)	

lokaler Lehrplan 9. KLASSE

216 Wochenstunden (1 Literatur, 5 Sprache)

Landeskundliche Kompetenz	**Unterthemen/ Teilbereiche**	**Kompetenzen/ Kompetenzmodell**
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> • Gesellschaftliche Trends und Modeströmungen • Sport und Verantwortung • Lebensplanung	Idole, Selbstverwirklichung, Individualität, , Rollen und Gruppen, Sehnsüchte, Wünsche Gesundheit, ggf. Schönheit, Extremsportarten und Leistungssport, Sportarten, Freizeitaktivitäten, Familie, Freundschaft, Liebe	**Unterrichtsgegenstände verstehen(Verstehen)** Der Schüler kann … ▪ Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich hinreichend wiedergeben ▪ Sachtexten Informationen entnehmen und aufgabenorientiert verwenden ▪ Texte detailliert (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgabenorientiert verwenden ▪ lineare Texte erschließen und Leitgedanken ausarbeiten ▪ Texte (linear und nicht linear) nach gegebenen oder selbst gewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und die Ergebnisse sinnvoll mit einem gegebenen Unterrichtsgegenstandverbinden ▪ die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten ▪ einem Text Informationen, Daten oder Aussagen, Schlüsselwörter und Argumente entnehmen ▪ in Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive/Ursachen herausarbeiten, beurteilen, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen ▪ Themen strukturieren, Informationsbereiche benennen bzw. Informationsbedarf formulieren ▪ sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) kritisch auseinandersetzen, an den Text anschließende Fragestellungen formulieren
<u>Gesellschaftliches Leben</u> • Esskultur • Tradition im Wandel • Stadtleben –Landleben	lokale und globale Esskultur, gesunde Ernährung, Reise, Urlaub (z.B. Reiseformen) Mode, Statussymbole Stadtkultur und/oder lokale Landkultur	
<u>Schule, Ausbildung, Beruf</u> • Schule und Unterricht • Bildungswege	Berufswahl, Schulwesen, Schulsysteme Ungarn in den deutschsprachigen Ländern Wunschberuf, Ausbildung	
<u>Kulturelles Leben und Medien</u>	Liedtext als Ausdrucksform, Musik, Veranstaltungen (z. B. Feste, Partys), ein altersgerechter Spielfilm	
<u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u> • Mensch und Umwelt • Wirtschaft und Technik	Natur, Umweltprobleme Verkehrsprobleme,	
Politik und Geschichte • Selbstbestimmung/	Schülervertretung, persönliche Kontakte, Schüleraustausch	

Mitbestimmung		▪ aufgrund der Kenntnis struktureller Merkmale Texte rekonstruieren oder entwerfen ▪ sich mit künstlerischen Produktionen unter Beachtung vorgegebener Aspekte auseinandersetzen **<u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u>** Der Schüler kann … ▪ den Aufbau von Argumentationen in Texten darstellen und (u. U.) durch Zitate erläutern ▪ eine nichtlineare Textsorte wählen, gestalten, sowie Form und Inhalt strukturiert erläutern(Diagramm) ▪ entsprechend dem Schreibanlass und unterweitgehender Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle Texte verfassen ▪ in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen Sachverhalte nachvollziehbar vermitteln ▪ auch in dialogischen Kommunikationssituationen Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich klar darstellen ▪ in dialogischen Kommunikationssituationen sachlich und ergebnisoffen handeln, Zustimmung bzw. Ablehnung begründen ▪ eine künstlerische Produktion reflektieren, sprachlich klar und inhaltlich nachvollziehbar dazu Stellung nehmen **<u>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</u>** Der Schüler kann… ▪ deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung bzw. zur Kontaktaufnahme mit Anderen einsetzen ▪ sein sprachliches Handeln auf antizipierbare
Deutsche Sprache Existenzformen der deutschen Sprache	Jugendsprache (in Songtexten, den Medien, durch Schüleraustauschprogramme)	

		Kommunikationssituation einstellen ▪ sprachlich flexibel in Präsentationssituation engagieren ▪ elektronische Kommunikationsformen ohne nennenswerte sprachliche Barrieren nutzen ▪ in angemessener Form das Wort ergreifen oder abgeben ▪ Kommunikationssituationen einschätzen und seine eigenen Sprachhandlungen im Rahmen der üblichen Konventionen angemessen anpassen ▪ deutsche mündliche Äußerungen oder Texte in ihren Schlüsselinformationen auf Ungarisch wiedergeben ▪ ungarische Äußerungen oder Texte hinsichtlich ihrer Gesamtaussage auf Deutschwiedergeben **<u>Wortschatz und Redemittel</u>** Der Schüler kann … an der Kommunikation über Unterrichtsgegenstände und über allgemeine Themenbereiche teilnehmen mit - einem ausreichend großen, überwiegend sicher verwendeten Wortschatz - einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen **Methodenkompetenz** Der Schüler kann: - den erworbenen Wortschatz ordnen und dabei Ober- / Unterbegriffe, Antonyme, Synonyme, Homonyme nutzen; - zur Informationsgewinnung Printmedien und elektronische Medien (z.B. einsprachiges Wörterbuch, Lexikon) nutzen; - aus komplexeren gehörten Texten Global- und Detailinformationen entnehmen(Hörverstehen); - gezielt unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv, selektiv, detailliert) der Aufgabenstellung entsprechend anwenden; - den Inhalt des Texte szusammenfassen; - inhaltliche Organisationstechniken zur Be- und Erarbeitung von Texten einsetzen (z.B. Notizen,

		Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren über Cluster oder Mind-Maps); - Merkmale und Funktionen mündlicher und schriftlicher Textsorten erkennen und sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen; Präsentationstechniken weitgehend selbstständig auswählen und einsetzen. **<u>Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz</u>** Der Schüler kann – den Geschmackssinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbstständig entwickeln; – Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft erkennen, individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahrenherausarbeiten; das Anderssein akzeptieren, behandeln und darauf reflektieren.

Literatur	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
Prosawerke Dialogische Texte Lyrik Jugendbuch1	Prosawerke aus „Bunte Erde", drei Fabeln von Lessing, Prosawerke ungarndeutscher Autoren (z. B. Fischer, Mikonya, Sziebert) aus „Bunte Erde" Gedichte ungarndeutscher Autoren (z. B. Koch: Glaskugelkindheit, Rittinger: Ich nahm die Feder…, Fath: Mein Ahnerl, Michaelis: Großmutter, Zeltner: Meine zwei Sprachen, Clotz: mein deutschtum, Bradean-Ebinger: Haus im Banat) konkrete Poesie, Gedichte aus der deutschen Literatur (z. B. Kirsch, Biermann) Nöstlinger: Susis Tagebuch, Pauls Tagebuch, Das Austauschkind, Max von der Grün: Vorstadtkrokodile, Kordon: Einbahnstraße, L. Thoma: Die Blaumacherin, Brussig Am kürzeren Ende der Sonnenallee oder weitere Werke zur freien Auswahl Daniel Höra: Gedisst *oder* Christian Linker: Blitzgewitter *oder* Marlene Röder: Zebraland *oder* Hans-Peter Richter: Damals war es Friedrich *oder* Agnes Hammer: Herz, klopf! *oder* Kathrin Schrocke: Freak City	Der Schüler kann … - Werke der deutschsprachigen Literatur selbstständig lesen, werkbezogen interpretieren, dies Epochen und Stilrichtungen zuordnen, - durch Werke der ungarndeutschen Literatur die Problematik der Heimat- Familien- und Sprachverbundenheit kennenlernen und sie nachvollziehen können - Beispiele aus der zeitgenössischen Literatur lesen und unter angegebenen Aspekten untersuchen - formale und inhaltliche Merkmale der drei Grundgattungen erkennen und die Werke den Gattungen zuordnen, sie nach gegebenen Gesichtspunkten interpretieren

	oder Grit Poppe: Weggesperrt *oder* Daniel Westland: Polsprung *oder* Wolfgang Herrndorf: Tschick oder weitere Werke zur freien Auswahl z. B. von den Büchern zum Lesefüchse - Wettbewerb	

Sprachrichtigkeit	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
Morphologie und Syntax		**Der Schüler kann …** - häufig verwendete morphologische und syntaktische Konstruktionen überwiegend sicher und konsequent verwenden - Zusammenhänge einfache morphologische Strukturen erkennen - häufig verwendete komplexe Satzstrukturen *durchgehend* selbstständig und überwiegend richtig verwenden • häufig gebrauchte morphologische Formen überwiegend automatisiert und überwiegend korrekt anwenden • zur Beschreibung morphologischer Phänomene grundlegende grammatische Termini verwenden • häufig gebrauchte syntaktische Strukturen überwiegend selbstständig und in der Regel korrekt anwenden zur Beschreibung bekannter syntaktischer Strukturen grundlegende grammatische Termini verwenden
Verb	Vollverb, Hilfsverb, Modalverb ;alle Tempusformen außer Futur II.; alle Modalverben, würde mit Infinitiv, Konjunktiv II, Rektion der Verben, Verben mit Präpositionalobjekt, Passiv	
Substantiv	Artikel - bestimmter, unbestimmter Artikel, Artikelgebrauch; Genus – Masc. Fem. Neutr.; Numerus – Sg, Pl; Kasus – alle Kasi, N- Deklination	
Präpositionen	Wechselpräpositionen; Präpositionen mit dem Akkusativ, Dativ, Genitiv	
Adjektiv	prädikative, adverbiale Verwendung, Komparation, Deklination,	
Pronomen	Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Fragepronomen	
Syntax	Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidung-, Ergänzungsfrage), Imperativsatz, Nebensätze (und, sondern, oder, denn, aber), (dann, darum, deshalb, deswegen, also, so) (dass, ob, weil, da, wenn)	
Aussprache und Intonation	Situationsübungen, Nachsprechen, Rezitieren	
Rechtschreibung und Interpunktion	Grundlegende Rechtschreib- und Interpunktionsregeln	

lokaler Lehrplan 10. KLASSE ZWEISPRACHIG

216 Wochenstunden (2 Literatur, 4 Sprache)

Landeskundliche Kompetenz	**Unterthemen/ Teilbereiche**	**Kompetenzen/ Kompetenzmodell**
persönliche Lebensgestaltung • gesellschaftliche Trends und Modeströmungen • Sport und Verantwortung • Lebensplanung	Junge Leute in Deutschland, Abhängigkeit und Süchte Risiken und Verantwortung, Freizeitgestaltung Jugendlicher	**Unterrichtsgegenstände verstehen (Verstehen)** Der Schüler kann … - Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich hinreichend differenziert wiedergeben - paraphrasierte Informationen in Texten verstehen und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden - Sachtexten Informationen entnehmen und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden - Texte detailliert (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden - Argumentationen überprüfen, bestätigen oder gegebenenfalls widerlegen - lineare Texte erschließen und Leitgedanken ausarbeiten - Texte (linear und nicht linear) nach gegebenen oder selbst gewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und die Ergebnisse sinnvoll mit einem gegebenen Unterrichtsgegenstandverbinden - stilistische / rhetorische Mittel eines Textes erkennen und die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten - einem Text Informationen, Daten oder Aussagen und Argumente entnehmen - in Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive/Ursachen herausarbeiten, beurteilen, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten
gesellschaftliches Leben • Esskultur • Zivilgesellschaft	Ernährungstrends, Ernährung und Werbung, Veränderung der Traditionen gemeinnützige Arbeit	
Schule, Ausbildung, Beruf • Schule und Unterricht • Bildungswege und Erwerbstätigkeit	Alternative Schulformen, Studium, Praktikum, Beruf, Arbeit, duale Ausbildung	
kulturelles Leben und Medien	Internet, Gemeinschaftsportale, ein altersgerechter Spielfilm	
Wirtschaft, Technik, Umwelt • Mensch und Umwelt • Wirtschaftund Technik • Europa als Lebensraum	Umweltschutz; lokale bzw. regionale Probleme, Erfindungen und Erfinder Reisen in Europa, Jugend auf Reisen	

Politik und Geschichte • Selbstbestimmung/ Mitbestimmung • Wanderung und Migration • Ungarn und der deutschsprachige Raum	Solidarität, persönliche Freiheit Abwanderung vom Land Richtung Stadt, Megastädte individuelle Betroffenheit: persönliche Schicksale	- Themen, Fragestellungen strukturieren, Informationsbereiche benennen bzw. Informationsbedarf formulieren - sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) kritisch , unter Einbeziehung von Fachwissen Stellung nehmen auseinandersetzen, an den Text anschließende Fragestellungen formulieren - aufgrund der Kenntnis struktureller Merkmale Texte rekonstruieren oder entwerfen
deutsche Sprache • Existenzformender deutschen Sprache	z. B. Anglizismen	- sich mit künstlerischen Produktionen unter Beachtung vorgegebener Aspekte auseinandersetzen **<u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u>** Der Schüler kann … - den Aufbau von Argumentationen in Texten darstellen und (u. U.) durch Zitate erläutern - entsprechend dem Schreibanlass und unter weitgehender Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle oder formalisierte Texte verfassen - den Vortrag eigener Texte ausführen - in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen auch schwierigere Sachverhalte nachvollziehbar vermitteln - auch in dialogischen Kommunikationssituationen Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich klar darstellen - Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenführen und in einem Text (linear und nicht linear) darstellen - dialektisch argumentieren und dabei Argumente durch Beispiele oder Beweise stützen, Schlussfolgerungen

		ziehen, eine eigene, begründete Position entwickeln - in dialogischen Kommunikationssituationen sachlich und ergebnisoffen handeln, Zustimmung bzw. Ablehnung begründen - eine künstlerische Produktion reflektieren, sprachlich klar und inhaltlich nachvollziehbar dazu Stellung nehmen **<u>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</u>** Der Schüler kann … - Der Schüler kann …deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung bzw. zur Kontaktaufnahme mit Anderen einsetzen - sein sprachliches Handeln auf antizipierbare Kommunikationssituation einstellen - sprachlich flexibel in Präsentationssituation engagieren - elektronische Kommunikationsformen ohne nennenswerte sprachliche Barrieren nutzen - in angemessener Form das Wort ergreifen oder abgeben und Redemittel einsetzen, um während des Redebeitrags Zeit zu gewinnen - Kommunikationssituationen einschätzen und seine eigenen Sprachhandlungen im Rahmen der üblichen Konventionen angemessen anpassen - Anderen sprachlich und formal angemessene Rückmeldungen (feedback) geben - Registerverwendung- und Wechsel von Kommunikationspartnern erkennen und der Situation und Rollenverteilung entsprechend angemessen sprachlich handeln - in Äußerungen Anderer rhetorische Mittel erkennen und einschätzen, bzw. in eigenen Äußerungen mit ausgewählten sprachlichen Mitteln eine bestimmte Wirkung erzielen - deutsche mündliche Äußerungen oder Texte in ihren Schlüsselinformationen in Ungarisch wiedergeben

		- ungarische Äußerungen oder Texte hinsichtlich ihrer Gesamtaussage auf Deutschwiedergeben **Wortschatz und Redemittel** Der Schüler kann … - an der Kommunikation über Unterrichtsgegenstände und über allgemeine Themenbereiche teilnehmen mit o einem ausreichend großen, überwiegend sicher verwendeten Wortschatz o einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen o einer erkennbaren Variationsbreite in den Formulierungen o Umschreibungen bei Wortschatzlücken **Methodenkompetenz** Der Schüler kann: - den erworbenen Wortschatz ordnen und dabei Ober- / Unterbegriffe, Antonyme, Synonyme, nutzen; - zur Informationsgewinnung Printmedien und elektronische Medien (z.B. einsprachiges Wörterbuch, Lexikon) nutzen; - aus komplexeren gehörten Texten Global- und Detailinformationen entnehmen(Hörverstehen); - gezielt unterschiedliche Lesetechniken (global, kursiv, selektiv, detailliert) der Aufgabenstellung entsprechend anwenden; - den Inhalt des Texte zusammenfassen; - inhaltliche Organisationstechniken zur Be- und Erarbeitung von Texten einsetzen (z.B. Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren über Cluster oder Mind-Maps); - Merkmale und Funktionen mündlicher und

		schriftlicher Textsorten erkennen und sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen; - Präsentationstechniken weitgehend selbstständig auswählen und einsetzen.

Literatur	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
Prosawerke dialogische Texte Lyrik Jugendbuch	Kurzgeschichte (z. B. Borchert, Böll, Aichinger), zwei Prosawerke ungarndeutscher Autoren (z.B. Mikonya, Sziebert) aus „Bunte Erde” drei Gedichte ungarndeutscher Autoren (z. B. V.Koch R. Becker:, Michaelis: Heimatsdörflein; Branauer Schwäbin, Manz: Dinosaurier, Klotz: Mein Heimatdorf, Bradean-Ebinger: Der Zweisprachige), Goethe: Der Zauberlehrling Goethe: Erlkönig Schiller: Der Handschuh Jugendbuch z. B. Daniel Höra: Gedisst *oder* Christian Linker: Blitzgewitter *oder* Marlene Röder: Zebraland *oder* Hans-Peter Richter: Damals war es Friedrich *oder* Agnes Hammer: Herz, klopf! *oder* Kathrin Schrocke: Freak City *oder* Grit Poppe: Weggesperrt *oder* Daniel Westland: Polsprung *oder* Wolfgang Herrndorf: Tschick *oder* weitere Werke zur freien Auswahl	Der Schüler kann … • Werke der deutschsprachigen Literatur selbstständig lesen, werkbezogen interpretieren, dies Epochen und Stilrichtungen zuordnen, • durch Werke der ungarndeutschen Literatur die Problematik der Muttersprache, der Sprachverwendung und des Sprachverlustes kennenlernen und sie nachvollziehen können • Beispiele aus der zeitgenössischen Literatur lesen und unter angegebenen Aspekten untersuchen • formale und inhaltliche Merkmale der drei Grundgattungen erkennen und die Werke den Gattungen zuordnen, sie nach gegebenen Gesichtspunkten interpretieren • künstlerische Ausdrucksmittel anderer Art (z. B. Film, Theater) kennenlernen, sie mit dem Werkvergleichen Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz Der Schüler kann – den Geschmackssinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbstständig entwickeln; – Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft erkennen, sie reflektieren, sich in moralischen Fragen die deutsche Volksgruppe betreffend orientieren; – individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren herausarbeiten; die historische Sichtweise bewusst und selbstständig entwickeln, das Anderssein akzeptieren, behandeln und darauf reflektieren.

Sprachrichtigkeit	Teilbereiche	Kompetenzen
Morphologie und Syntax		**Der Schüler kann …** • häufig gebrauchte morphologischen Formen überwiegend automatisiert und überwiegend korrekt anwenden • zur Beschreibung morphologischer Phänomene grundlegende grammatische Termini verwenden • häufig gebrauchte syntaktische Strukturen überwiegend selbstständig und in der Regel korrekt anwenden • zur Beschreibung bekannter syntaktischer Strukturen grundlegende grammatische Termini verwenden
Verb	Vollverb, Hilfsverb, Modalverb ; alle Tempusformen außer Futur II.; alle Modalverben, Konjunktiv II, Passiv**, Passiv mit Modalverb, Passiv und Konjunktiv II**, Rektion der Verben, Verben mit Präpositionalobjekt	
Substantiv	Artikel - bestimmter, unbestimmter Artikel, Artikelgebrauch; Genus – Masc. Fem. Neutr.; Numerus – Sg, Pl; Kasus – alle Kasi, N- Deklination	
Präpositionen	Wechselpräpositionen,; Präpositionen mit dem Akkusativ, Dativ, Genitiv,	
Adjektiv	prädikative, adverbiale Verwendung, Komparation, Deklination, **substantivierte Adjektive, Rektion der Adjektive**	
Pronomen	Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Fragepronomen, **Relativpronomen, Indefinitpronomen**	
Syntax	Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidung-, Ergänzungsfrage), Imperativsatz, Nebensätze (und, sondern, oder, denn, aber), (dann, darum, deshalb, deswegen, also, so) (dass, ob, weil, da, wenn) **während, bevor, nachdem, obwohl), damit, um-zu- Infinitiv, Infinitivkonstruktion, Relativsatz,**	
Aussprache und Intonation	Situationsübungen, Nachsprechen, Rezitieren	
Rechtschreibung und Interpunktion	grundlegende Rechtschreib- und Interpunktionsregeln	

lokaler Lehrplan 11. Klasse

für 6 Wochenstunden (3 Sprache, 3 Literatur)

Die angegebenen Unterthemen/Teilbereiche sind Beispiele, die die Fachschaft für Deutsch **nach gemeinsamer Absprache** in Abhängigkeit von der Stärke des betroffenen Jahrganges, von der Veränderung der zentralen Abiturthesen, bzw. von dem aktuellen Lehrwerk modifizieren kann.

Persönliche Lebensgestaltung • Individualität und Zeitgeist	Netzwerke, Generationen, Generationskonflikte	**Unterrichtsgegenständeverstehen (Verstehen)** **Der Schüler kann …** ▪ Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) sprachlich hinreichend differenziert wiedergeben ▪ Informationen in Texten miteinander kombinieren und aufgabenorientiert verwenden ▪ Sachtexten Informationen entnehmen und aufgaben- und problemorientiert anwenden ▪ auch komplexere Texte detailliert (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgabenorientiert anwenden ▪ Werke bildender Kunst hinsichtlich Aufbau und subjektiver Wirkung geordnet und nachvollziehbar darlegen ▪ Argumentationen auf ihre Stimmigkeit hin überprüfen, bestätigen oder gegebenenfalls widerlegen ▪ lineare Texte strukturiert und systematisch erschließen, Leitgedankenherausarbeiten, sowie Fragen und Probleme entwickeln ▪ Texte (linear und nicht linear) nach gegebenen oder selbst gewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und die Ergebnisse sinnvoll mit einem gegebenen Unterrichtsgegenstandverbinden ▪ stilistische / rhetorische Mittel eines Textes erschließen und die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten ▪ einem Text Informationen, Daten oder Aussagen (und Argumente entnehmen und daraus Fragestellungen entwickeln ▪ in Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive/Ursachen herausarbeiten, beurteilen, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten ▪ Themen selbstständigbearbeiten und erörtern ▪ sich auch mit einem komplexeren sachorientierten Text (linear und nichtlinear) kritisch, unter Einbeziehung von Fachwissen auseinandersetzen und eine argumentativ begründete eigene Position entwickeln ▪ aufgrund der Kenntnis struktureller Merkmale Texte rekonstruieren oder entwerfen ▪ sich mit künstlerischen Produktionen unter Beachtung vorgegebener Aspekte auseinandersetzen und eine nachvollziehbare persönliche Stellungnahme formulieren **Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)** Der Schüler kann … ▪ den Aufbau von Argumentationen in Texten darstellen und (u. U.) durch Zitate erläutern
• Krankheit/ Gesundheit als gesellschaftliche Herausforderung	Bevölkerungsentwicklung, Alterung der Gesellschaft, alternative Medizin	
• Lebensplanung	Familien- und Partnerschaftsmodelle, Emotionen	
• Freizeitgesellschaft	Freizeitangebote, Konsum- bzw. Erlebnisgesellschaft, Sport im	
• aktuelles Sternchenthema		
Gesellschaftliches Leben • Esskultur	Essen und Trinken – Überfluss und Mangel, Ernährungstrends	
• Migration– Integration und Identität	Heimat, Zuwanderung, Abwanderung	
• Zivilgesellschaft	Freiwilligenarbeit - freiwilliges soziales Jahr, Vereine, die helfen (z. B. die Tafel in Deutschland) Hilfsorganisationen	
• aktuelles Sternchenthema		
Schule, Ausbildung, Beruf • Schule und Studium	Studieren, Arbeiten international, unterschiedliche Formen der Hochschulbildung z. B. (Uni, Fachhochschule),	

	Studium und Zukunftschancen
• Welt der Arbeit	Arbeitssuche, Bewerbung, Bewerbungsgespräch, Schlüsselqualifikationen/ Kompetenzen
• aktuelles Sternchenthema	
Kulturelles Leben und Medien	
• gesellschaftlicher Einfluss von Medien	Kunst und Geld, Künstlerleben, Informationsfreiheit (elektronische Medien)
• aktuelles Sternchenthema	
Wirtschaft, Technik, Umwelt	
• Globalisierung	Ursachen, Formen und Wirkungen der Globalisierung
	Geld (z. B. Bankgeschäfte - online-Banking)
• Zukunftsprobleme	technische Entwicklung (z. B. Informationstechnik, Erfindungen) Klimawandel
• aktuelles Sternchenthema	
Politik und Geschichte	
• Demokratie leben	Deutschland in Europa (Berliner Mauer, Der Weg zur Einheit, Mauerfall, Chancen und Probleme der Wiedervereinigung)
• Europa und die Europäische Union	Aktuelle und globale Herausforderungen der EU
Deutsche Sprache	
• Rolle der deutschen Sprache in Europa	Muttersprache, Fremdsprachen, die deutsche Sprache heute
• aktuelles	

- nichtlineare Texte gestalten
- entsprechend dem Schreibanlass und unter weitgehend vollständiger Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle Texte verfassen

- in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen auch schwierigere Sachverhalte
  - strukturiert (z.B. Textgliederung),
  - kohärent (z.B. Thema/Rhema-Progression)und
  - perspektiviert (z.B. Passiv)

  vermitteln
- auch in dialogischen Kommunikationssituationen Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich angemessen darstellen
- Texte und andere Quellen auswählen und deren Relevanz für die Bearbeitung von Themen Anderen schlüssig begründen
- ProblemstellungeninZusammenhangzuallgemeinenoderfachlichenWissensbeständenbringen

- sich mit Problemen/Fragen umfassend auseinandersetzen und dabei
  - Standpunkte abwägen und
  - eigene Entscheidungen / Positionen begründen

  in dialogischen Kommunikationssituationen
  - Zustimmung zu bzw. Ablehnung sachlich begründen
  - mit logischen Argumenten
- eine künstlerische Produktion reflektieren, sprachlich klar und strukturiert dazu Stellung nehmen

Allgemeine Interaktionsfähigkeit

Der Schüler kann…

- selbstständig deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung bzw. zur Kontaktaufnahme mit Anderen einsetzen
- sein sprachliches Handeln angemessen der jeweiligen Kommunikationssituation anpassen
- sprachlich flexibel in Präsentationssituationen agieren und seine Mitteilungsabsicht differenziert realisieren
- sprachlich kompetent elektronische Kommunikationsformennutzen
- in variabler, angemessener Form das Wort ergreifen oder abgeben und Redemittel einsetzen, um während des Redebeitrags Zeit zu gewinnen
- im sprachlichen Handeln soziale Beziehungen
  - erkennen und einordnen
  - sprachlich selbst einhalten

Sternchenthema		

		▪ die wichtigsten sprachlichen Mittel flexibel einsetzen, um in Diskurssituationen agieren zu können ▪ längere bzw. komplexere deutsche mündliche Äußerungen oder Texte auf Ungarisch wiedergeben ▪ ungarische Äußerungen oder Texte inhaltlich vollständig auf Deutschwiedergeben **<u>Wortschatz und Redemittel</u>** Der Schüler kann … flexibel an der Kommunikation über viele Themenbereiche teilnehmen mit - einem großen und im allgemeinen sicher gebrauchten Wortschatz - einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen - guter Variationsbreite in den Formulierungen **Methodenkompetenz** Der Schüler kann - den erlernten Wortschatz ordnen und dabei Ober- / Unterbegriffe, Antonyme, Synonyme, nutzen; - zur Informationsgewinnung Printmedien und elektronische Medien (z.B. einsprachige Wörterbücher) nutzen; - aus komplexeren gehörten Texten Global- und Detailinformationen entnehmen (Hörverstehen); - gezielt unterschiedliche Lesetechniken aufgabengerecht (global, selektiv, detailliert) selbstständig anwenden; - inhaltliche Organisationstechniken zur Be- und Erarbeitung von Texten weitgehend selbstständig einsetzen (z.B. Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren über Cluster oder Mind-Maps); - Inhalte komplexer Texte zusammenfassen; - schriftliche Textsorten sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen; - Präsentationstechniken weitgehend selbstständig auswählen und einsetzen

Literatur	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
	Fontane: Effi Briest (Auszüge) zwei frei gewählte Prosawerke ungarndeutscher Autoren (z. B. Mikonya: Der alte Kirschbaum, Die Männer der Juli B., Klotz: Das Zweiglein)	Der Schüler kann … - Werke der deutschsprachigen Literatur selbstständig lesen, werkbezogen interpretieren,

	drei Gedichte ungarndeutscher Autoren zum Thema „Identität“ (z. B. Áts: Ahnerls Lied, Klotz: Ahnerls Lied, Michaelis: Branauer Schwäbin, Becker: Ob ich eine Heimat habe?!, Schwäbische Türkei, Volk, Erinnerung, Koch: Lieber Onkel Goethe, Ebinger: Der Fremde) Goethe: Willkommen und Abschied, Grenzen der Menschheit Eichendorff: Das zerbrochene Ringlein, Mondnacht, zwei frei gewählte Gedichte von Heine, Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen Caput I. Epochen: Die Behandlung der Epochen soll den im Jahrgang behandelten Werken angepasst werden In den Abiturthesen aufgeführte Epochen: Aufklärung, Romantik, ggf. Realismus Für die Oberstufenabiturvorbereitung: Sturm und Drang, Klassik	dies Epochen und Stilrichtungen zuordnen, - durch Werke der ungarndeutschen Literatur die Problematik der Identität kennenlernen und sie nachvollziehen können - Beispiele aus der zeitgenössischen Literatur lesen und unter angegebenen Aspekten untersuchen - formale und inhaltliche Merkmale der drei Grundgattungen erkennen und die Werke den Gattungen zuordnen, sie nach gegebenen Gesichtspunkten interpretieren - künstlerische Ausdrucksmittel anderer Art (z. B. Film, Theater) kennenlernen, sie mit dem Werkvergleichen **Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz** Der Schüler kann … - den Geschmacksinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbstständig entwickeln; - Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft erkennen, sie reflektieren, sich in moralischen Fragen die deutsche Volksgruppe betreffend orientieren; - individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren herausarbeiten und anwenden; - die historische Sichtweise bewusst und selbstständig entwickeln, das Anderssein akzeptieren, behandeln und darauf reflektieren.

Sprachrichtigkeit	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
Morphologie und Syntax		Der Schüler kann • häufig gebrauchte morphologische Formen automatisiert und ohne systematische Fehleranwenden • morphologische Kenntnisse zur Selbstkorrekturaktivieren • ein angemessenes Repertoire syntaktischer Formen überwiegend automatisiert und ohne systematische Fehleranwenden
Verb	Vollverb, Hilfsverb, Modalverb; alle Tempusformen außer Futur II.; alle Modalverben, Konjunktiv II, Passiv, Passiv mit Modalverben, Konjunktiv I, Rektion der Verben, Verben mit Präpositionalobjekt, Funktionsverbgefüge	
Substantiv	Artikel - bestimmter, unbestimmter Artikel, Artikelgebrauch; Genus – Masc. Fem. Neutr.; Numerus – Sg, Pl; Kasus – alle Kasi, N- Deklination	
Präpositionen	Wechselpräpositionen,; Präpositionen mit dem Akkusativ, Dativ, Genitiv,	
Adjektiv	prädikative, adverbiale Verwendung, Komparation, Deklination,	

	substantivierte Adjektive, Rektion der Adjektive	
Pronomen	Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Fragepronomen, Relativpronomen, Indefinitpronomen	
Syntax	Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidung-, Ergänzungsfrage), Imperativsatz, Nebensätze (und, sondern, oder, denn, aber), (dann, darum, deshalb, deswegen, also, so) (dass, ob, weil, da, wenn) während, bevor, nachdem, obwohl), damit, um-zu-Infinitiv, Infinitivkonstruktion, **ohne dass, anstatt dass,** Relativsatz, irreale Nebensätze, Partizipialkonstruktionen	
Aussprache und Intonation	Situationsübungen, Nachsprechen, Rezitieren	Der Schüler kann • die Intonation variieren und so betonen, dass auch Bedeutungsnuancen zum Ausdruckkommen
Rechtschreibung und Interpunktion	Grundlegende Rechtschreib- und Interpunktionsregeln	Der Schüler kann • Texte bis auf einzelne Flüchtigkeitsfehler orthographisch korrekt schreiben • die Zeichensetzung fehlerfrei einsetzen und mit ihr die Textaussage unterstützen

lokaler Lehrplan 12. Klasse

für 6 Wochenstunden (3 Sprache, 3L iteratur)

Die angegebenen Unterthemen/Teilbereiche sind Beispiele, die die Fachschaft für Deutsch nach gemeinsamer Absprache in Abhängigkeit von der Stärke des betroffenen Jahrganges, von den Veränderungen der zentralen Abiturthesen, bzw. von dem aktuellen Lehrwerk modifizieren kann.

Landeskundliche Kompetenz	**Unterthemen/ Teilbereiche**	**Kompetenzen/ Kompetenzmodell**
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> • Individualität und Zeitgeist	(individuelle, gesellschaftliche) Werte, Werte im Wandel	**Unterrichtsgegenständeverstehen (Verstehen)** **Der Schüler kann …** ▪ Informationsgehalt und den/die Hauptgedanken eines Textes (Textabschnitts) **sprachlich differenziert** wiedergeben ▪ Informationen in Texten miteinander kombinieren und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden ▪ Sachtexten Informationen entnehmen und aufgaben- und problemorientiert anwenden ▪ auch komplexere Texte detailliert (u. U. nach Wiederholung) verstehen und die Informationen aufgaben- bzw. problemorientiert anwenden ▪ Werke bildender Kunst der Aufgabenstellung gemäß interpretieren ▪ Argumentationen auf ihre Stimmigkeit hinüberprüfen, bestätigen oder gegebenenfalls widerlegen ▪ lineare Texte strukturiert und systematisch erschließen, Leitgedankenherausarbeiten, sowie Fragen und Probleme entwickeln ▪ Texte (linear und nicht linear) nach gegebenen oder selbst gewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und daraus allgemeine Fragestellungen/ Probleme abstrahieren ▪ stilistische / rhetorische Mittel eines Textes erschließen und die Intention eines mündlichen oder schriftlichen Textes herausarbeiten ▪ Informationen, Daten oder Aussagen und Argumente auf neue Problemstellungen übertragen
• Krankheit/ Gesundheit als gesellschaftliche Herausforderung	Bevölkerungsentwicklung, Alterung der Gesellschaft, soziale Versorgungssysteme – Mehrgenerationshaus	
• Lebensplanung	Glücklichwerden, Existenzfragen	
• Freizeitgesellschaft	Freizeitwelten (Wellness, Fitness, Gesundheitstourismus, Rucksacktourismus, Tourismus und Umweltschutz/ Nachhaltigkeit) Freizeitverhalten Jugendlicher	
• aktuelles Sternchenthema		
<u>Gesellschaftliches Leben</u> • Esskultur	Ernährungstrends, Bioboom, Ernährung und Umweltschutz	

• Globalkultur-Regionalkultur • Zivilgesellschaft • aktuelles Sternchenthema	Multikulturalität als Modell Protest, Streik, Bürgerinitiativen, Probleme der	▪ in Texten die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive/Ursachen herausarbeiten, beurteilen, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten ▪ Themen selbstständig bearbeiten und erörtern ▪ sich auch mit einem komplexeren sachorientierten Text (linear und nicht linear) kritisch, unter Einbeziehung von Fachwissen auseinandersetzen und eine argumentativ begründete eigene Position entwickeln ▪ aufgrund der Kenntnis struktureller Merkmale Texte rekonstruieren oderentwerfen ▪ sich mit künstlerischen Produktionen unter Beachtung vorgegebener Aspekte auseinandersetzen und eine nachvollziehbare persönliche Stellungnahme formulieren
<u>Schule, Ausbildung, Beruf</u> • Schule und Studium • Welt der Arbeit • aktuelles Sternchenthema	Studieren, Arbeiten international, unterschiedliche Formen der Hochschulbildung z. B. (Uni, Fachhochschule), Studium und Zukunftschancen (wie in der 11. Klasse) Arbeit der Zukunft (z. B. Job-Sharing, Telearbeit, Teilzeitarbeit), Automatisierung und Robotisierung der Arbeitswelt, Industrie 4.0	**<u>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</u>** **Der Schüler kann …** ▪ den Aufbau von Argumentationen in Texten darstellen und (u. U.) durch Zitate erläutern ▪ nicht lineare Texte gestalten, **Form und Inhalt strukturiert erläutern** ▪ **den Vortrag eigener und fremder Texte selbstständig planen und den Vortrag wirkungsvollausführen** ▪ entsprechend dem Schreibanlass und unter weitgehend vollständiger Beachtung der jeweiligen Kriterien informelle **oder formalisierte Texte** verfassen
<u>Kulturelles Leben und Medien</u> • gesellschaftlicher Einfluss von Medien • aktuelles Sternchenthema	Werbung, Medienlandschaft, Beeinflussung und Manipulation, Rolle der sozialen Netzwerke,	
<u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u> • Globalisierung • Zukunftsprobleme • Wandel der Gesellschaftsformen • aktuelles Sternchenthema **Politik und Geschichte**	Ursachen, Formen und Wirkungen der Globalisierung Technik und Wissenschaft im Alltag Informationsgesellschaft, Datenschutz, virtuelle Welten	▪ in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen auch schwierigere Sachverhalte - strukturiert (z.B.Textgliederung), - kohärent (z.B. Thema/Rhema-Progression)und - perspektiviert (z.B. Passiv) vermitteln ▪ auch in dialogischen Kommunikationssituationen Gedankengänge sachlich, logisch und sprachlich **differenziert** darstellen
• Demokratieleben • Europa und die Europäische Union • aktuelles Sternchenthema	Europa für Jugendliche (Stipendienprogramme) Jugend und Politik, die Europäische Union	

Deutsche Sprache • Rolle der deutschen Sprache in Europa • aktuelles Sternchenthema	Weltsprachen, Mehrsprachigkeit in europäischer Dimension, Mehrsprachigkeit im persönlichen Bereich	

		▪ Texte und andere Quellen auswählen und deren Relevanz für die Bearbeitung von Themen Anderen schlüssig begründen ▪ Problemstellungen in Zusammenhang zu allgemeinen oder fachlichen Wissensbeständen bringen **und diesen Zusammenhangdarstellen** ▪ sich mit Problemen/Fragen umfassend auseinandersetzen und dabei ▪ Standpunkte abwägen und ▪ **unter Darlegung des eigenen Referenzsystems** ▪ eigene Entscheidungen / Positionen begründen in dialogischen Kommunikationssituationen ▪ Zustimmung zu bzw. Ablehnung sachlich begründen ▪ mit logischen Argumenten ▪ unter Offenlegung seines eigenen Wertbezugs ▪ eine künstlerische Produktion reflektieren und **in klarer, strukturierter und sprachlich angemessener Form dazu Stellungnehmen** **<u>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</u>** **Der Schüler kann…** ▪ selbstständig deutschsprachige Medien zur Informationsbeschaffung bzw. zur Kontaktaufnahme mit Anderen einsetzen ▪ sein sprachliches Handeln angemessen der jeweiligen Kommunikationssituation anpassen ▪ sprachlich flexibel in Präsentationssituationen agieren und seine Mitteilungsabsicht differenziert realisieren ▪ sprachlich kompetent elektronische Kommunikationsformen nutzen ▪ in variabler, angemessener Form das Wort ergreifen oder abgeben und Redemittel einsetzen, um während des Redebeitrags Zeit zu gewinnen ▪ soziokulturelle und soziolinguistische Implikationen sprachlicher Äußerungen erkennen, seineeigenen

		Sprachhandlungen reflektieren und stilistisch angemessen darauf einstellen ▪ im sprachlichen Handeln soziale Beziehungen ▪ erkennen und einordnen ▪ sprachlich selbst einhalten ▪ die wichtigsten sprachlichen Mittel flexibel einsetzen, um in Diskurssituationen agieren zu können ▪ längere bzw. komplexere deutsche mündliche Äußerungen oder Texte **inhaltlich differenziert** auf Ungarisch wiedergeben ▪ ungarische Äußerungen oder Texte inhaltlich vollständig auf Deutschwiedergeben **<u>Wortschatz und Redemittel</u>** **Der Schüler kann …** flexibel an der Kommunikation über viele Themenbereiche teilnehmen mit - einem großen und im allgemeinen sicher gebrauchten Wortschatz - einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an Redemitteln, idiomatischen Wendungen - guter Variationsbreite in den Formulierungen **Methodenkompetenz** Der Schüler kann - den erlernten Wortschatz ordnen und dabei Ober- / Unterbegriffe, Antonyme, Synonyme, Homonyme nutzen; - zur Informationsgewinnung Printmedien und elektronische Medien (z.B. einsprachige Wörterbücher) nutzen; - aus komplexeren gehörten Texten Global- und Detailinformationen entnehmen(Hörverstehen); - gezielt unterschiedliche Lesetechniken aufgabengerecht

		(global, selektiv, detailliert) selbstständig anwenden; - inhaltliche Organisationstechniken zur Be- und Erarbeitung von Texten weitgehend selbstständig einsetzen (z.B. Notizen, Stichpunkte machen, gliedern, kategorisieren, vereinfachen, strukturieren über Cluster oder Mind-Maps); - Inhalte komplexer Texte zusammenfassen; - schriftliche Textsorten sach-, situations- und adressatengerecht einsetzen; - Präsentationstechniken weitgehend selbstständig auswählen und einsetzen

Literatur	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
Prosawerke Dialogische Texte Lyrik Ungarndeutsche Literatur	Hauptmann: Bahnwärter Thiel, drei Parabeln von Kafka, zwei Kurzgeschichten von z. B. Borchert, Böll, Bichsel, Aichinger, Zeitgenössischer Roman z. B. Schlink: Der Vorleser *oder* Lenz: Schweigeminute Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame, Rilke: Der Panther; Herbsttag , fünf zeitgenössische Gedichte z. B. A. Kirsch, W. Biermann, I. Bachmann, D. Grünbein Vier- fünf lyrische Werke ungarndeutscher Autoren z. B. Koch: Stiefkind der Sprache, Michaelis: Agonie, A. Korb: Ungarndeutsche, K. Brenner: Ungarndeutsch, B. Bayer:, Becker: Stromausfall; Müllabfuhr; Michaelis: Computerkrieg Vier- fünf frei gewählte Prosawerke ungarndeutscher Autoren (J. Mikonya, F. Sziebert, S. Raile, A. Korb)	**Der Schüler kann …** - Werke der deutschsprachigen Literatur selbstständig lesen, werkbezogen interpretieren, dies Epochen und Stilrichtungen zuordnen, - durch Werke der ungarndeutschen Literatur die Problematik der Identität und der modernen Welt kennenlernen und sie nachvollziehen können - Beispiele aus der zeitgenössischen Literatur lesen und unter angegebenen Aspekten untersuchen - formale und inhaltliche Merkmale der drei Grundgattungen erkennen und die Werke den Gattungen zuordnen, sie nach gegebenen Gesichtspunkten interpretieren **Urteilsvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz** **Der Schüler kann…** - den Geschmacksinn, das ethische und ästhetische Bewusstsein, die Kreativität selbstständig entwickeln; - Erscheinungen der Gerechtigkeit und der Moral im Leben des Individuums und der Gesellschaft erkennen, sie reflektieren, sich in moralischen Fragen die deutsche Volksgruppe betreffend orientieren;

Epochen	Die Behandlung der Epochen soll den im Jahrgang behandelten Werken angepasst werden In den Abiturthesen aufgeführte Epochen: Realismus, Nachkriegszeit Für die Oberstufenabiturvorbereitung: Naturalismus, Moderne	- individuelle Konfliktbehandlungsstrategien und Verfahren herausarbeiten und anwenden; - die historische Sichtweise bewusst und selbstständig entwickeln, das Anderssein akzeptieren, behandeln und darauf reflektieren.

Sprachrichtigkeit	**Teilbereiche**	**Kompetenzen**
Morphologie und Syntax		**Der Schüler kann …** ▪ häufig gebrauchte morphologischen Formen automatisiert und ohne systematische Fehleranwenden ▪ morphologische Kenntnisse zur Selbstkorrekturaktivieren ▪ ein angemessenes Repertoire syntaktischer Formen überwiegend automatisiert und ohne systematische Fehler anwenden, ▪ syntaktische Kenntnisse zur Analyse fremder und zur Selbstkorrektur eigener Texte aktivieren
Verb	Vollverb, Hilfsverb, Modalverb; alle Tempusformen außer Futur II.; alle Modalverben, **subjektiver Gebrauch von Modalverben,** Konjunktiv II, Passiv, Passiv mit Modalverben, Konjunktiv I, Rektion der Verben, Verben mit Präpositionalobjekt, Funktionsverbgefüge	
Substantiv	Artikel - bestimmter, unbestimmter Artikel, Artikelgebrauch; Genus – Masc. Fem. Neutr.; Numerus – Sg, Pl; Kasus – alle Kasus, N- Deklination	
Präpositionen	Wechselpräpositionen,; Präpositionen mit dem Akkusativ, Dativ, Genitiv,	
Adjektiv	prädikative, adverbiale Verwendung, Komparation, Deklination, substantivierte Adjektive, Rektion der Adjektive	
Pronomen	Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Fragepronomen, Relativpronomen, Indefinitpronomen	
Syntax	Aussagesatz, Fragesatz (Entscheidung-, Ergänzungsfrage), Imperativsatz, Nebensätze (und, sondern, oder, denn, aber), (dann, darum, deshalb, deswegen, also, so) (dass, ob, weil, da, wenn) während, bevor, nachdem, obwohl), damit, um-zu-Infinitiv, Infinitivkonstruktion, ohne dass, anstatt **dass,** Relativsatz, irreale Nebensätze, Partizipialkonstruktionen	
Aussprache und Intonation	Situationsübungen, Nachsprechen, Rezitieren	
Rechtschreibung und Interpunktion	Grundlegende Rechtschreib- und Interpunktionsregeln	